Bürglen

Schulort:	Bürglen	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Stadt St. Gallen)
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Weinfelden		
		Agentschaft 1799:	Bürglen	Kanton 2015:	Thurgau
		Kirchgemeinde 1799:	Bürglen (TG)	Gemeinde 2015:	Bürglen

Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 291-294v
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 351: Bürglen, [http://www.stapferenquete.ch/db/351].
In dieser Quelle werden folgende 3 Schulen erwähnt:	- Bürglen (Niedere Schule, reformiert) - Bürglen (Niedere Schule, Nachtschule, reformiert) - Bürglen (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert)

20.02.1799

FRAGEN UEBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN AN JEDEM ORTE. ANTWORTEN ÜBER DIE REFORM: SCHULE IN BÜRGLEN

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Bürglen
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Dorf von etwan 70. Haushaltungen
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Es ist auch eine kleine Kirchgemeinde. u. kleine Agentschafft
I.1.d	In welchem Distrikt?	Weinfelden
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Thurgau
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Zu dieser Schule gehören eigentlich keine Dorfschaften
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Mauren eine 1/4tel Stunde von Hier ein Dorf so groß wie Hier — Sulgen eine 1/2 Stunde auch ohngefehr {vast} so groß — Jstigkofen hat auch eine kurze Schule im Winter — ist eine 1/4tel Stunde von Hier, aber der Thurfluß darzwischen — Sie besuchen auch hiesige Kirch — eigentlich aber gehören sie nach Bußlingen eine Stunde weit
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	‖[Seite 3] Ja, in 4 Claßen
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	‖[Seite 2] Buchstabieren, Lesen, gedrukt. u. geschriebenes Rechnen, auch etwas über Religion. u. Sitten. Das eigentliche Choral. u. Kirchengesang Auch kan Zeichnen. u. *Music* gelernt Werden, worzu aber wenig *Subjecte* vorhanden
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Nur im Winter, von *Martini* bis Osteren auch wurde sie schon bis Pfingsten gehalten, aber weil hier meistens Bauren, Rebleüthe. u. Arme Leüthe seyn, so wurden die meisten Kinder, besonders die größern, so bald der Frühling eintrittet: zur Arbeit genommen: Zum Vieh treiben; dem Vieh Futer suchen. u. anders mehr
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Testament von gleicher *Edition* etw 10. Stük — Ein gutes Lesebuch von St Gallen etw 30 Stück. Zürcher Catechismus; Zeügnuß; u. Wasers von Bischofzell Schul Büchli
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Zu Vorschrifften werden den Kindern (wenn sie einmahl gelernt Buchstaben, Wörter. u. Zeilen schreiben) Sittensprüche; etwas aus einem guten Lied, oder sonst etc. ein Brief; ein *Conto,* eine Rechnung gegeben. Auch werden sie zum Auswendig schreiben. u. *Dictieren* angehalten
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Tagschule von 8 bis 11. u. 1. bis 4 Uhr und die Nacht oder Repetierschule der größeren Knaben alle Wochen 3 Nächte von 1/2 7 bis 9 Uhr
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Die Herrschafft oder dehro Verwalter mit zuzug deß Pfarrers am Ort — Die Gemeind hatte nie viel darzu zu sagen.
III.11.b	Wie heißt er?	Johannes Moosher
III.11.c	Wo ist er her?	Burger allhier
III.11.d	Wie alt?	41. Jahr
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Eine Frau. u. 4. Kinder — 3. Knaben. u. eine Tochter, worvon 2 Knaben vast erwachsen. u. abwesend. u. der jüngere auch zum Untericht gewidmet wird.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Jn Bürglen 5 1/2 Jahr — vorher 12 Jahre in einer Gemeind Gottshaus genant, in die Pfarr Bischofzell gehörig
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Noch *Organist* in der Kirche — u. jez noch Agent bishin ohne Einkommen. u. Mühe genug — Und wenn die Leüthe ihre Kinder auf das Feld haben brauchen können im Frühling, so bin ich mit etwa 10. oder 12 Kinder allein geblieben — wo also kein Lohn, oder wenig hatte — Da ginge dann auch ‖[Seite 4] davon. u. meine Arbeit ware bey 9. u. mehr Jahren *Portraits* zu verfertigen wormit im Sommer mein Brod reichlich verdiente

III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Jn der *ordinari* Tagschule 29. Knaben u Jn der *ordinari* Tagschule 30. Töchtern Jn {die} Samstags-Repetier Schule die Töchtern die die Schule besuchen mußten bis sie zum Tisch deß Herren gelaßen — 9.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
	IV. Ökonomische Verhältnisse.	
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Nein!
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Arme Eltern kon schon von Alters her alle 2 Jahre bey den Herren von St Gallen (wann sie die Untersuchung hiesiger Herrschaft machten) vor ihre Kinder um den Schul Lohn anhalten, vor welche dann vor 2 Jahre von dem Verwalter das bestimmte bezahlt wurde — deren es gemeiniglich 26. 27 bis 28 waren
IV.15	Schulhaus.	Das ist das beste was ich als Schul Lehrer habe Meine Bewohnung ist so zimmlich gut — nur kein Pläzgen wo ich etwas Holz könte unter Tach thun und aber die Schulstube ist eine der wohl eingerichtetesten die man kaum finden wird auf dem Lande. u. Raum für ‖[Seite 5] 70. bis 80 Kinder, mit nöthigem Liecht — Bürger Verwalter Zollikofer, jeziger Ober Richter in Helvetien ließe mir vor 5. Jahren bey meiner, Herkunft — laut meinem Ansuchen u. Vorstellung: Wie nachtheilig es für die Jugend seye: wenn Haushaltung. u. Schule beysammen sein müeßen — Aus einer vast ohnmöglich scheinenden Kerkerlichen, Höhle eben die Schulstube verfertigen. u. ich gestehe: daß ich, weil die Besoldung doch so schlecht. u. nur im Winter etwas, und im Sommer nichts mit dem Unterricht zu gewinnen war, ich schon einige mahl wünschte wider aufzuhören, wenn nicht gedachte das es schwarzer Undanck wäre gegen ihne, besonders in Absicht deß Bauenes. u. übriger Hilf. u. Handhabung der guten Schulordnung gemeinsam mit Bürger Pfarrer. u. Vorgesezten, die mir jmmer meine Arbeit mit Danck vergalten
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Herrschaft besorgte bishin alles
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	An Geld — Die Herrschaft bezahlte jährlich für gemeiner Leüthe Kinder von *Martini* bis gegen Pfingsten für eines 40 xr. — wo es beyläufig 6-7. bis 28 Kinder gab — betragt das Ganze Gehalt darvon so — 16 bis 18 fl. Dann bezahlte die Herrschafft noch als Wartgeldt u. für Schule von Ostern bis Pfingsten fl. 10 Von den übrigen vermöglichern Bauren-Kindern die Wöchentlich den baaren Lohn bezahlten a 4 xr. macht beyläufig fl. 24 Von der Nachtschule eines 15 xr. für den ganzen Winter betragt fl. 5 ‖[Seite 6] Von hiesigem Armenguth für Kirchengesang, *Orgel* , u. Singübung fl. 17 Von der Herrschafft vor Kirchengesang fl. 2. xr. 48 Frucht habe nichts, auch kein Wein — Holz mußte wie andere Bürger an Dörn. u. Stauden wo mich die Herrschaft anwies in meinen eigenen Kösten anschaffen so wohl für mich, als die Schulstube Mein ganzes *Salarium* mag sich mit allem belauffen auf — fl. 76 Darzu noch ein Krautgarten. u. eine halbe Jauchart Bündt wie andere Bürger — ab welch Haus, Garten, u. Bündt der Herrschaft jährlich an Zins bezahlen mußte — fl. 7
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers	Wie herzlich freüt es mich: Daß nun die Zeit gekommen, wo vermitlest beßrer Aufklärung an der Bildung der Jugend gearbeitet werden soll Jeder noch unmündige Knab. u. Tochter, werden, wenn sie es hören: Jhre VÄTER .u. GESEZGEBER segnen — EHRFURCHT — gegen die GESEZE werden sich in ihre jungen Herzen einpflanzen — Wie mancher edle Jüngling. u. Tochter mit den feinsten Natur Gefühlen. u. Geistes-Kräften mußten mit der Geisel in der Hand; mit der Grassichel im Feld herum jrren. u. größtentheils unwißend bleiben — Weil dann der Städter Sohn. u. Tochter durch beßer genoßenen Unterricht den guten Land Bürger als weniger verständig. u. gelehrt auf die Seite sez{t}en, u. alles Verdienst das durch ringere Arbeiten erworben werden konnte — in ihre Hände bekommen O! Schwere Sorgen für die, die das große Werk unternehmen wollen — JHR BÜRGER ! Die Jhr unserm WÜRDIGEN BÜRGER MINISTER der Künsten. u. Wißenschaften seine Werkzeüge sein sollen: werdet viele Steine deß Anstoßens finden — nicht bey der Jugend — denn da läßt sichs alles machen. Aber damit der Saame nicht auf den Weg falle, das es die ~~Vögel~~ Eltern (will sagen Vögel) nicht wider auffreßen Unterricht war mit meinen wenigen Kentnißen jmmer mein Lieblingsgeschäft Gerne wollte mein Opfer auch darinn auf den Altar deß Vaterlands bringen u. meine Lebenszeit darauf verwenden, aber ein ehrliches Auskommen, das nicht andere Sorgen den sonst so schwähren Beruf noch erschwährern: das wird doch mir, wie vielleicht mehrern meiner Mit Brüdern erlaubt seyn im Fohl auszubitten REPUBLIKANISCHER GRUSS. u. HOCHACHTUNG
Unterschrift	Bürglen den 20ten *Febr:* 1799 Johannes Moosher Schullehrer

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 291-294v
Briefkopf	FRAGEN UEBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN AN JEDEM ORTE. ANTWORTEN ÜBER DIE REFORM: SCHULE IN BÜRGLEN
Transkriptionsdatum	30.06.2009
Datum des Schreibens	20.02.1799
Faksimile	351BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_291-294v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Moosher
Verfasser Vorname	Johannes
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	**Bürglen**
Konfession	reformiert
Ortskategorie	
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Nein
Höhenlage	
Geo. Breite	728967
Geo. Länge	268081

Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Stadt St. Gallen)
Distrikt 1799	Weinfelden		
Agentschaft 1799	Bürglen	Kanton 2015	Thurgau
Kirchgemeinde 1799	Bürglen (TG)	Amt 2000	Weinfelden
Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	Bürglen
		Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Bürglen (ID: 474)

Schultypus:	
Besondere Merkmale:	
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Ja
Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	4
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		29
Mädchen		30
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

2. Schule: Bürglen (ID: 734)

Schultypus:
Besondere Merkmale: Nachtschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		2.5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
Art der Klasseneinteilung:
Klassenanzahl:
Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen
Keine Angaben

3. Schule: Bürglen (ID: 3578)

Schultypus:
Besondere Merkmale: Repetierschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
Art der Klasseneinteilung:
Klassenanzahl:
Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		9
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 659)

Name: Moosher
Vorname: Johannes

Weitere Informationen
Alter: 41
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 4
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Bürglen
Konfession: reformiert
Im Ort seit: 5 Jahren
Lehrer seit: 17 Jahren
Erstberuf: Lehrer
Zusatzberuf: Maler, Organist, Agent/Verwalter